



PRESSEINFORMATION / MEDIENMITTEILUNG

AWBR begrüßt Urteil zu Stocamine

Drohende Gefährdung des Grundwassers durch Giftmüll vorerst abgewendet

Karlsruhe, 18. Oktober 2021 – Das Verwaltungsgericht in Nancy hat am 15.10.2021 entschieden, dass die Giftmülldeponie „Stocamine“ bei Wittelsheim (Elsass) nicht versiegelt werden darf. Die dort eingelagerten Giftstoffe sind zu bergen und ein fachgerechter Umgang mit den Stoffen ist zu gewährleisten.

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) begrüßt diese Entscheidung ausdrücklich. Nur so kann der drohenden Gefährdung des Grundwasserreservoirs im Elsass wirkungsvoll begegnet werden. Einsickerndes Grundwasser könnte die gefährlichen Giftstoffe aus der Lagerstätte austragen und die nördlich gelegenen Wasserversorgungen langfristig gefährden. Betroffen wären in wenigen Jahrzehnten das Trinkwasser für Menschen in Colmar, Sélestat, Straßburg, Hagnau und weiteren Orten.

Umweltorganisationen und politische Kräfte hatten gegen die Entscheidung der Präfektur, die Abfälle einzubetonieren und auf unbestimmte Zeit in der ehemaligen Kalimine zu belassen, geklagt.

Noch ist dieses Urteil nicht rechtskräftig. Der Betreiber der Stocamine hat zwei Monate Zeit, diese Entscheidung beim Staatsrat, dem obersten Gericht in Paris, durch Einspruch anzufechten. Für den Fall eines Einspruchs hofft die AWBR auf eine Bestätigung des Urteils aus Nancy.

Hintergrund:

- Die ehemalige Kalimine wurde 1999 als Lager für giftige Abfälle gegen den Protest von Umweltschützern und Bürgerinitiativen in Betrieb genommen.



- Ein Brand am 10. September 2002 in 535 m Tiefe führte zur Schließung der Anlage. Schäden an der Tragestruktur und Missstände bei Betrieb und Sicherheit wurden festgestellt.
- Derzeit lagern dort noch ca. 42.000 Tonnen Giftmüll mit Arsen, Zyankali, Quecksilber und weiteren Risikostoffen.
- Von der Präfektur, die eine Versiegelung genehmigt hatte, wurde argumentiert, dass eine Bergung riskanter sei als sie mit Beton einzuschließen.
- Die AWBR, Umweltorganisationen und der Oberrheinrat haben sich immer gegen diese Variante ausgesprochen.
- Unklar ist, ob der Betreiber MDPA über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um zukünftig die Sicherheit des Lagers zu gewährleisten.

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (AWBR) ist ein internationaler Zusammenschluss von über 60 Wasserversorgungsunternehmen im Einzugsgebiet der Aare und des Rheins. Ihre Mitgliedswerke in Österreich, Liechtenstein, der Schweiz, Frankreich und Deutschland versorgen täglich mehr als 10 Millionen Menschen mit Trinkwasser. Die AWBR setzt sich für einen umfassenden und vorsorgenden Schutz der Oberflächen- und Grundwasserressourcen ein, um langfristig und für kommende Generationen die Trinkwasserversorgung zu sichern. Sie führt dazu seit vielen Jahren ein umfangreiches, eigenständiges Untersuchungsprogramm durch. Ihre Daten und Erkenntnisse veröffentlicht die AWBR in Stellungnahmen und Positionspapieren.

KONTAKT: Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein, c/o TZW: DVGW-Technologiezentrum Wasser, Karlsruher Straße 84, D-76139 Karlsruhe, Tel.: 0721 9678-111, E-Mail: awbr@tzw.de, Internet: www.awbr.org